

der skiläufer



MITTEILUNGEN DES SKI-CLUBS » HANSEATEN E.V. « HAMBURG – MITGLIED IM DSV, VHSV UND HSB

April 2014

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am

14. Mai 2014



Inhaltsverzeichnis

Seite 3:	Kontakt Daten und Trainingszeiten
Seite 4:	Einladung Mitgliederversammlung
Seite 5:	Jubiläen usw.
Seite 6:	Termine und Vorschau 2014/2015
Seite 8:	Bericht vom Rennteam
Seite 11:	Bilder einiger Veranstaltungen 2013/2014
Seite 12:	Bericht Skireise 2014 nach Saalbach Hinterglemm
Seite 14:	Bericht Kanutour Schweden 2013
Seite 18:	Ausschreibung Kanutour 2014
Seite 19:	Beitragstabelle
Seite 20:	Ankündigung Kassenwart



MITGLIED IM VHSV, DSV UND HSB

ski-club hanseaten e.V. seit 1940

1. Vorsitzende:	Rolf Weil-Di Fonzo	Telefon:	040/3 203 90 34
2. Vorsitzender:	Walter Dödtmann	Telefon:	04189/81 89 447
Kassenwart:	Klaus-Ontje Buse	Telefon:	040/44 32 30
Postanschrift:	Ski-Club Hanseaten e.V. c/o Klaus-Ontje Buse, Grindelallee 134 20146 Hamburg	Telefon:	040/48 50 95 50
		Fax:	040/48 50 95 51
Sportwart:	Frank Mucha	Telefon:	0172/73 74 704
Jugendwartin:	Ann-Kathrin Wolber	Telefon:	0151/23 04 00 92
Festausschuss:		Telefon:	
		Telefon:	
Touristikausschuss:		Telefon:	
		Telefon:	
Frauenwartin:	Rosemarie Knoefel	Telefon:	040/51 52 03
75 Jahrfeier:	Helga Kienlein	Telefon:	040/58 73 18
Homepage:	www.skiclub-hanseaten.de		
E-Mail:	info@skiclub.hanseaten.de		

Trainingszeiten

Mittwochs in der Schule Fraenkelstraße 3

18.00 – 19.00 Uhr Volleyball nach Absprache

18.30 – 20.00 Uhr Skigymnastik

Dienstags in der Schule Lerchenfeld 10

20.00 – 22.00 Uhr Volleyball

Freitags in der Schule Fraenkelstraße 3

19.00 – 20.15 Uhr Fitness und mehr
(Spiele, Skaten und Spaß)

20.15 – 21.45 Uhr Badminton (Federball)

In den Hamburger Schulferien vom 10.07. bis 20.08.2014 findet kein Training statt

EINLADUNG

Zur Jahreshauptversammlung des Ski- Club Hanseaten e.V.

Gemäß § 11 unserer Satzung laden wir hiermit zur ordentlichen Jahreshauptversammlung ein, am

***Mittwoch, den 14. 05. 2014 um 19.00 Uhr im
„Der Hamburger und Germania Ruder- Club“
20354 Hamburg, Alsterufer 21 - Tel. 41 80 35***

TAGESORDNUNG:

- Punkt 1** Begrüßung und Feststellung der Anwesenden.
- Punkt 2** Wahl zweier Mitglieder zur Unterzeichnung des Protokolls
- Punkt 3** Vorstellung und Diskussion über die Tätigkeitsberichte des
1.Vorsitzenden und der Ressortwarte
- Punkt 4** Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
- Punkt 5** Genehmigung der Jahresabrechnung 2013/2014 und Entlastung
des Vorstandes
- Punkt 6** Genehmigung des Haushaltsplanes 2014/2015
- Punkt 7** Wahlen
- 7.1. 1.Vorsitzende (r)
- 7.2. 2 Mitglieder für den Touristikausschuss
2 Mitglieder für den Festausschuss
- 7.3. Schriftwart (in) für ein Jahr
- Punkt 8** Wahl zweier Kassenprüfer (in)
- Punkt 9** Beschlussfassung über vorliegende Anträge
- Punkt 10** Verwendung und Nutzung der Halle Fraenkelstrasse
- Punkt 11** Verschiedenes

Anträge müssen spätestens 14 Tage vor der Sitzung in schriftlicher Form in der Geschäftsstelle oder bei einem Vorstandsmitglied eingehen. Dringlichkeitsanträge müssen dem Vorstand vor Beginn der Sitzung in schriftlicher Form vorliegen.

DER VORSTAND

Wichtig: !!!! *Ab 18:00Uhr steht uns Raum für Begrüßungen, Informationen und Essen vor der Sitzung zur Verfügung. Pünktlich um 19:00 Uhr ist Sitzungsbeginn!*

Wir beglückwünschen unsere Mitglieder zum Jubiläum

	<u>Eintritt</u>	
Björn Ebbesen	23.09.1993	20 Jahre Mitgliedschaft
Dietrich Völsch	01.10.1993	20 Jahre Mitgliedschaft
Jörn Windisch	17.04.1994	20 Jahre Mitgliedschaft
Joachim Struck	01.02.1974	40 Jahre Mitgliedschaft
Dr. Margret Holzlöhner	10.03.1964	50 Jahre Mitgliedschaft
Dr. Peter Holzlöhner	10.03.1964	50 Jahre Mitgliedschaft

Nun begrüßen wir an dieser Stelle auch unsere neuen Mitglieder

	<u>Eintritt</u>
Frank Mucha	01.05.2013
Kathrin Seitzer	01.08.2013
Victoria Tessenyi	01.11.2013
Bärbel Hesse-Mundt	01.02.2014
Sybille Stöhr	01.05.2014

Mitgliederstand 2013/2014

Mitgliederstand 01. Mai 2013	116
Mitgliederstand 01. Mai 2014	119
Austritte zum 30.04.2014	2
Eintritte zum 30.04.2014	4
Eintritte zum 01.05.2014	1

Im Januar verstarb unser langjähriges Mitglied Rolf Steinfatt.

Der Familie und deren Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Termine für das Vereinsjahr 2014/2015

Jeden 2. Sonntag in geraden Monaten - Hamburger Fischmarkt

Treffen um 9 Uhr U / S Bahn Landungsbrücken (z.B. Fischmarkt, Auktionshalle, HADAG Fähre)

Jeden 4. Montag in ungeraden Monaten - Jazz im Feuerschiff

Treffen um 20 Uhr Feuerschiff Überseebrücken (z.B. Jamsession)

Mai :	14. Mai 2014	Jahreshauptversammlung
Juni / Juli :		Hafenrundfahrt Fahrt ins Alte Land Hagenbeks Tierpark Kanutour auf der Alster Radtour in der Nordheide
Juli :	oder September	Wattwanderung Neuwerk
August:		Kanutour „Trebeltal“ Anmeldeschluß beachten (siehe Ausschreibung)
Oktober:	12. Oktober 2014	Saisonaufaktveranstaltung Kürbisfest im Altenland
November:		Kohlfahrt nach Bremen
Dezember :		Adventskaffee
<hr/>		
Januar :		Skireise „mit Heike Zum Langlauf in den Harz Jahresanfangsveranstaltung
Februar :	nach Schneelage	Zum Langlauf in den Harz
März :		Familien-Skireise nach Zum Langlauf in den Harz
April :		Saisonabschlussveranstaltung des VHSV

Da einige Aktivitäten nur bei einer Mindestteilnehmerzahl stattfinden können, bitten wir Euch unbedingt um rechtzeitige Anmeldung.

Zu einigen Terminen findet ihr in dem „Skiläufer“ bereits weitere Informationen. Detaillierte Hinweise bekommt ihr in der nächsten Ski-Info.

Schaut zwischenzeitlich auf unsere Seiten im Internet, dort sind die aktuellen Nachrichten oft schon zu finden, bevor wir eine Info versenden.

Wir würden uns freuen, wenn wir euer Interesse geweckt haben. Wie immer besteht die Möglichkeit, dass Gäste an diesen Aktivitäten teilnehmen. Die Anmeldetermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

...und eine Bitte:

Teilt uns rechtzeitig Änderungen wie Name, Konto, Adresse, Telefonnummer, E-Mail usw. mit, damit uns keine zusätzlichen Kosten entstehen. Danke!

Homepage: www.skiclub-hanseaten.de

E-Mail: info@skiclub.hanseaten.de

Berichte vom Rennteam



Das „Rennteam“ wurde im Januar 2010 vom damaligen Vorsitzenden ins Leben gerufen. Es startet national und international bei verschiedenen Rennen, z.B. dem Deutschlandpokal.

Es besteht aus zurzeit Ann-Kathrin Wolber, Timo Schulze und Benjamin Braendle. Weitere Mitglieder werden gern aufgenommen. Kontakt: Benjamin Braendle, Ann-Kathrin ist besonders erfolgreich.

Nachfolgend der Bericht von Ann-Kathrin und Benjamin:

Global warming Tour – oder jetzt taut´s



Die Saison begann mit deutlich weniger Training als die Jahre davor. Es gab Schwierigkeiten in der Skihalle in Wittenburg zu trainieren da uns die Piste nur noch selten zur Verfügung gestellt wurde. Sodass wir im November eine Woche nach Hintertux auf den Gletscher gefahren sind um dort 5 Tage zu trainieren.

Im Vergleich zu unserer bayerischen Konkurrenz bedeutete dies, dass wir mit

einem erheblichen Trainingsrückstand in die Saison gestartet sind.

Dennoch verliefen die ersten zwei Slalomrennen der Saison in der Skihalle Wittenburg durchaus positiv. So konnte Ann-Kathrin gleich zwei Siege einfahren. Auch die beiden Herren Benni und Timo schlugen sich durchaus wacker. Eine weitere Premiere an diesem Rennen war, dass unser neues Familienmitglied





und Vereinsmaskottchen Anton, ein Bernersennenhund uns zum Rennen begleitete. Er sorgte für viel Spaß und Gelächter sowohl unter den aktiven Teilnehmern als auch bei den Zuschauern.

Auf den Hamburger Meisterschaften im Kühtai wurde der Club würdig vertreten. Die Rennen fanden glücklicherweise über 2.000 m bei besten Bedingungen statt. Ann-Kathrin wurde Hamburger Meisterin im Slalom und Riesenslalom sowie Pokalsiegerin. Bei den Herren

wurde Benni Hamburger Meister im Slalom, Vizemeister im Riesenslalom und ebenfalls Pokalsieger. Welches Glück wir bei der Austragung der Hamburger Meisterschaften im Kühtai hatten wurde deutlich beim Besuch der Bremer Meisterschaften die zeitgleich in Steinach am Brenner bei sehr schlechten Bedingungen statt fanden. Hier hatte es nass geschneit und die Piste glich mehr einem frisch gepflügten Acker als einer frisch präparierten Piste. Ein Bild, dass wir diese Saison noch häufiger geboten bekamen.



Die weitere Saison wurde begleitet von spontanen Planänderungen durch diverse Absagen der Rennen. Bei den Rennen die statt fanden hatten die Veranstalter große Mühen eine Piste zu präparieren auf der ein faires Rennen für alle Teilnehmer ausgetragen werden konnte. Der zusätzlich Aufwand durch das Einbringen von Salz in die Piste war erheblich. Am laufenden Band waren in Seefeld und Bad Wiessee Helfer mit Salzsäcken im Lift zu sehen.

So konnten wir dennoch bei frühlinghaften Temperaturen ordentliche Ergebnisse einfahren.

Das Rennen in Bad Wiessee wurde begleitet von Wanderern die regelmäßig den Startbereich kreuzten.

Dies sorgte für Erheiterung bei den Rennteilnehmern die sich hier auf ihren Start vorbereiteten.



Auch in der Tschechei stellten wir fest, dass Not erfinderisch machte, so teilten sich dort Langläufer und Abfahrer eine Piste.

Bei so manchen Rennen stellte man verwundet am Material fest, dass im Zielraum am Ski nicht etwa Schnee sondern vielmehr Gras und Erde klebten. Ein Blick auf die Strecke in Todtnauberg lies schnell erkennen dass so einige Wannen an den Toren bis zur Almweise reichten. Dennoch konnte Ann-Kathrin im Slalom einen weiteren Platz auf dem Treppchen mit Rang 2 verbuchen.

Aufgrund der schneller werdenden Piste im Herrenrennen musste sie sich im internen Vergleich Benni zum ersten mal im Riesenslalom geschlagen geben.

Weitere Wetter Kapriolen erlebten wir in Pichel bei zwei Riesenslalomrennen, das erste Deutschlandpokal Rennen des Wochenendes fand bei strahlendem Sonnenschein und 10°C statt, am nächsten Tag mussten die Rennteilnehmer sich durch gute 50cm Neuschnee buddeln. Die Temperatur war über Nacht um 15° gefallen und es schneite unaufhörlich.

Trotz des Wetters gelang es Ann-Kathrin das erste Deutschlandpokal Rennen zu gewinnen.

Jetzt stehen noch die Renntage in Krimmel an, wir hoffen dass Petrus wenigstens hier ein Nachsehen mit den Skifahren hat. Wir sind gespannt welchen Einfluss diese Rennen auf den Stand des Deutschlandpokal haben in dem Ann-Kathrin momentan Platz 2 belegt.



Ergebnislisten

<i>Bewerbnummer des Rennens</i>	<i>Name des Läufers</i>	<i>Platzierung</i>
23.11.2013 7001 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	1.
23.11.2013 7001 DSHS	Benjamin Braendle	24.
23.11.2013 7002 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	1.
23.11.2013 7002 DSHS	Benjamin Braendle	23.
06.01.2014 7006 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	disq.
06.01.2014 7006 DRHR	Benjamin Braendle	38
11.01.2014 7007 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	Nicht im Ziel
11.01.2014 7007 DRHR	Benjamin Braendle	Nicht im Ziel
12.01.2014 7008 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	disq.
12.01.2014 7008 DSHS	Benjamin Braendle	28.
18.01.2014 7009 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	8.
18.01.2014 7009 DSHS	Benjamin Braendle	Nicht im Ziel
19.01.2014 7010 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	9.
19.01.2014 7010 DSHS	Benjamin Braendle	Nicht im Ziel
22.02.2014 7017 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	10.
22.02.2014 7017 DRHR	Benjamin Braendle	35.
23.02.2014 7018 DSHS	Ann-Kathrin Wolber	2.
23.02.2014 7018 DSHS	Benjamin Braendle	n.n.
22.03.2014 2808 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	6.
22.03.2014 2808 DRHR	Benjamin Braendle	31.
22.03.2014 7021 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	1.
22.03.2014 7021 DRHR	Benjamin Braendle	Nicht im Ziel
22.03.2014 7022 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	6.
22.03.2014 7022 DRHR	Benjamin Braendle	Nicht im Ziel
29.03.2014 7023 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	11.
29.03.2014 7023 DRHR	Benjamin Braendle	39.
29.03.2014 7024 DRHR	Ann-Kathrin Wolber	13.
29.03.2014 7024 DRHR	Benjamin Braendle	41.

Timo Schulze			
<i>Ort</i>		<i>Rennnummer</i>	<i>Platzierung</i>
Wittenburg	Deutschlandpokal	7001 DSHS	25
Wittenburg	Deutschlandpokal	7002 DSHS	disq.

Hamburger Meisterschaft Slalom Damen 31/36 Platz 1: Ann-Kathrin Wolber
Hamburger Meisterschaft Slalom Herren 21/36 Platz 1: Benjamin Braendle

Hamburger Meisterschaft Riesenslalom Damen 31/36 Platz 1: Ann-Kathrin Wolber
Hamburger Meisterschaft Riesenslalom Herren 21/36 Platz 2: Benjamin Braendle

Pokalsieger Damen: Ann-Kathrin Wolber
Pokalsieger Herren: Benjamin Braendle

Veranstaltungen 2013 / 2014

- 28.11.2013 Saison-Auftaktveranstaltung
19.12.2013 Adventskaffee in der Kärntner Hütte
26.01.2014 Neujahrstreffen



- 13.-15.09.2013 2. Hamburger Sportvergnügen



Skireise der Hanseaten im Januar 2014

Unsere Skireise nach Saalbach Hinterglemm vom 10.01-19.01.2014

Auch dieses Jahr brachte uns der Schnee-Express ins Skigebiet Saalbach- Hinterglemm. Nachdem sich die Gruppe auf die 4 Abteile verteilt und alles Gepäck verstaut hatte, begann der gemütliche Teil mit Klönen und Naschen. Später machten sich noch einige zum Tanzwagen auf. Der Wagon war brechend voll, aber für die Stimmung gerade richtig. Abseits fand man danach sogar noch ein Plätzchen, wo man sich beim Bier unterhalten konnte.

Der Ausstieg in Zell am See klappte hervorragend. Der Zugbegleiter fühlte sich schon überflüssig.

Mit zwei VW-Bussen erreichten wir nach kurzer Zeit das Hotel Oberwirt. Die meisten verabredeten sich 11:50 Uhr an der Bushaltestelle. Reichlich Zeit fürs Umziehen und Skipass kaufen.



Unsere ersten Infos und Beobachtungen trübten die Stimmung etwas: Die Abfahrt bis nach Viehhofen, an der Hecher Hütte vorbei, war leider nicht möglich. Die erste Gondelfahrt machte ab der Mittelstation Lust auf Skilaufen. Wie jedes Mal hatte ich Zweifel bei den ersten Schwüngen, ob ich noch Skilaufen kann. Doch so schnell verlernt man es wohl nicht.

Zum Mittag verabredeten sich die Gruppen. Man traf sich auch in abgelegenen Hütten. Es hatten sich inzwischen drei „Leistungsstufen“ gebildet, so hatten alle Spaß und wenig Stress.

Auch wenn es etwas mehr Schnee hätte sein können, das Wetter war sonnig und man hatte immer gute Sicht. Die Pisten waren morgens gewalzt aber hart, mittags optimal und nach der Mittagspause leider sulzig.



Am Donnerstag hatte Heike für uns in der Hecher Hütte reserviert. Es sollte ein sehr vergnügter Abend werden. Nach den leckeren Rippchen ging es ohne Verdauungspause gleich zum Tanz über. Die Wirtin hatte ein Händchen für die richtige Musik und half, damit die Runde schnell in Stimmung kam. Besonders Heike und Holger konnten sich mal so richtig austoben. Auf dem Rückweg bemerkten wir, dass keiner einen Hotelschlüssel mitgenommen hatte. Zum Glück fand Holger auf seiner Runde ums Haus noch einen unverschlossenen Eingang.



Unser letzter Tag war wieder super. Toll skilaufen, duschen, umziehen, Koffer fertigpacken.

Um 17 Uhr Abendessen, danach bange Minuten warten, ob das Taxi rechtzeitig kommt. Auch die Rückfahrt hat super geklappt mit leichtem Chaos beim Einsteigen in den Zug (das ist für uns Routine!).

Nur wenige schafften es, bis Mitternacht wach zu bleiben, um Hans zum Geburtstag zu gratulieren. Dabei hatte er genug Prosecco kühl gestellt.

Vielen Dank an Heike, die wieder einen sehr schönen Urlaub organisiert hat.

Manfred

Bei Renate und Bernd in Schweden

Über Pfingsten waren Ingrid (Hobbygärtnerin) und Dieter (pensionierter Elektriker) in unserem Schwedenhaus. Renate ist gemeinsam mit Ihnen per Pkw hochgefahren, konnte aber nur drei Tage vor Ort bleiben und fuhr mit der Eisenbahn zusammen mit Lennart zurück nach Hamburg. Die Geburtstagsfeier meiner Mutter stand ja unmittelbar davor und Lennart wollte ein paar Tage bei uns in Hamburg verbringen bevor ihn dann Haiko nach der Feier wieder zurück nach Schweden nahm.



Ingrid und Dieter blieben ein paar Tage länger in Schweden, machten sich im Haus und Garten nützlich und ließen es sich gut gehen. In Begleitung von Ingrid ging Dieter öfter zum angeln, konnte aber nach seiner Aussage keine größeren Erfolge vorweisen, dafür sammelten beide viele, viele Pfifferlinge.



Wie einige von Euch wissen, wird seit Jahren, abwechselnd von unseren Freunden aus Greifswald und von uns, eine Kanutour organisiert. In diesem Jahr sollte die Tour das zweite Mal bei uns in Schweden stattfinden und zwar zusammen mit einer Feier zum Mittsommerfest.

Ab dem 19. Juni trafen die ersten Gäste bei uns ein. Insgesamt wurden es so nach und nach 15 Personen, nicht nur für die Kanutour sondern auch für die Mittsommerfeier, in Schweden das



zweitgrößte Fest nach Weihnachten.

Da wir nicht alle in unserem Haus unterbringen konnten hatten wir im Vorfeld Renates Werkstatt für das Nachtlager vorbereitet. Die Kreissäge war nachts nicht in Betrieb, auch wenn es sich manchmal so anhörte.



Nach schwedischer Tradition wird am Mittsommerabend ein geschmückter Baumstamm aufgerichtet, der Mittsommerstange. Diese sieht in den verschiedenen Regionen des Landes jeweils etwas anders aus, auch einzelne Orte haben oft



ihre eigene Tradition. Der Stamm geschmückt und aufgerichtet, herum getanzt, wobei verschiedene dieser Tanzlieder ist *Små grodorna* man imitiert beim Tanzen seine man sich fein an, die Mädchen und blumige Kleider an; viele tragen zu auch ihre Trachten. Einige binden Kränze aus Blumen oder Birkenzweigen und setzen sie sich oder ihren Kindern auf. Barbara und Ingrid zeigen hier ihre künstlerische Begabung.



wird mit Blättern und Blumen danach wird im Kreis um ihn Spieltänze üblich sind. Eines es handelt von einem Frosch und Bewegungen. Zum Fest zieht Frauen haben meist weiße oder dieser besonderen Gelegenheit



Zum Mittsommerfest isst man die ersten Frühkartoffeln. Sie werden zusammen mit Heringen, Sauer-rahm, Dill, Knäckebrot und Käse serviert. Rita hatte uns aus Greifswald eine große Portion von Heringen mitgebracht und vor Ort nach ihrem Spezialrezept zubereitet. Zum Nachtsch gab es



traditionsgemäß frische schwedische Erdbeeren mit Sahne. Natürlich durfte auch das Bier, in Schweden als „Öl“ bezeichnet, nicht fehlen.

Nach einer kurzem Nacht und einem reichlichem Frühstück begann am frühen Sonntagvormittag der Start zu unserer mehrtägigen Kanutour.

Zuerst luden wir unser Gepäck in die Pkw und fuhren zur etwa 20 km entfernten Kanustation um die Boote in Empfang zu nehmen und alles zu verstauen. Dabei halfen uns auch Ingrid, Elke und



Barbara, die nicht mitfuhren sondern uns in den folgenden Tagen, sofern notwendig, mit frischen Nahrungsmittel versorgen wollten und zwischenzeitlich unser Haus behüteten. Da wir unterwegs in Zelten übernachteten, kamen so allerhand Gepäckstücke zusammen. Während unserer Tour bewegten wir uns in dem weit verzweigten „Fegener-Naturreservat“.



„Der Fegensee ist knapp 24 Quadratkilometer groß und gehört zu den größeren Seen Schwedens. Der See hat eine Tiefe von 38 Metern und dort ist unter anderem die frühjahrslaichende Zwergmaräne anzutreffen, eine akut vom Aussterben bedrohte Fischart. In dem See gibt es noch viele andere Fischarten, wie Lavaret, Zander, Güster und Buntflossengruppe. Von den bekannten Vogelarten im Naturreservat Fegen sollen der Fischadler und der Prachtttaucher genannt werden. Außerdem gibt es hier Rotschenkel, Mantelmöwen und Kanadagänse. Das Naturreservat Fegen hat eine Gesamtfläche von 9,7 Quadratkilometern und ist seit 1980 geschützt“



Der Start begann bei bedecktem Himmel mit vielen Wolken versehen und endete kurz vor dem Erreichen unseres ersten Übernachtungsplatzes in einem gut 20 Minuten dauernden Starkregen. Wie heißt es so schön, es gibt kein schlechtes Wetter sondern allenfalls



unpassende Kleidung. Aber aus den Erfahrungen der letzten Jahre waren wir bestens ausgerüstet.



Nachdem die Zelte aufgebaut waren erwartete uns ein reichlich gedeckter Abendbrotstisch aus einer gut gefüllten Proviantkiste. Anschließend ließen wir den ersten Tag in großer Runde um ein Lagerfeuer ausklingen. Dabei verwöhnte uns das Wetter mit Sonnenschein und beeindruckendem Sonnenuntergang. Die Mücken mochten den Qualm des Feuers nicht besonders und ließen uns weitestgehend in Ruhe. So nach und nach verzogen wir uns in die Zelte. Vor uns warteten weitere erlebnisreiche Tage.

Morgens weckte uns strahlender Sonnenschein und ließ uns die Restmüdigkeit vergessen. Einer nach den anderen kletterte aus den Zelten. Gewohnheitsgemäß begann ich den Tag mit einem erfrischenden Bad im See. In der Zwischenzeit hatten eifrige Helfer den Tisch gedeckt und Kaffeewasser aufgesetzt. Da wir nach einer Rundtour auf den umliegenden Seen am Abend auf dem gleichen Lagerplatz übernachteten wollten, konnten wir die Zelte und das große Gepäck vor Ort lassen. Daher



starteten wir bereits kurz nach 9 Uhr zu unserer 2. Etappe.

An diesem Tag hatten wir zwischen den Seen zwei Wegstrecken an Land zu überwinden. Mit vereinter Kraft gelang uns das problemlos.

Gegen Mittag gab es wieder



ein Picknick aus unserer Proviantkiste. Die Sonne schien und wir waren guter Laune.

Nach einer kleinen Ruhepause ging es dann weiter auf unserer Tour. Vor uns warteten noch einige Strecken-kilometer bis zu unserem Ausgangsziel. Gegen 16 Uhr waren wir endlich angekommen.



Schnell aussteigen und die Beine vertreten. So langsam merkten wir unsere Arme und Beine. Christian und ich waren mit einem COLEMAN Boot, welches wir vor drei Jahren freundlicherweise von Dina und Heinz geschenkt bekamen, unterwegs. Ein richtiger Lastesel mit insgesamt 500 kg Zuladung, wie geschaffen für uns beiden Schwergewichtler (Christian, du fühlst Dich hoffentlich nicht getroffen), die große Proviantkiste und weiterem schwerem Gepäck, aber eben auch

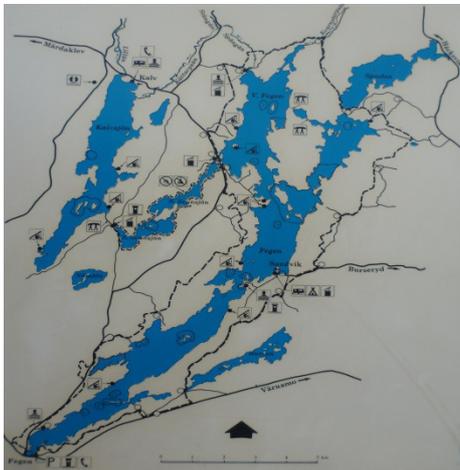
kein Rennboot. Die von uns in der Kanustation ausgeliehenen Boote waren leichter zu bewegen aber weitaus instabiler.



Nach unserer Ankunft auf dem alten Zeltplatz erwarteten uns schon Elke, Ingrid und Barbara mit einer großen Schüssel selbst gebratener Buletten und Kartoffelsalat aus eigener Herstellung. Das Lagerfeuer war schnell entzündet und wir ließen uns das Essen schmecken. Der Tag verabschiedete sich mit einem schönen Sonnenuntergang. Irgendwann, da schiefen Renate und ich bereits, zogen sich auch die standhaftesten Mitstreiter in ihre Zelte zurück.



Der 3. Tag begann auch wieder mit Sonnenschein. Nach dem obligatorischen Frühstück in freier Natur starteten wir gegen 8 Uhr mit schwerem Gepäck. Es gilt, am Ende des Tages einen neuen Platz in Beschlag zu nehmen.



Wir bewegten uns über weite Bereiche in einsamer Natur. Das traf auch auf die heutige Tour zu. Andere Boote haben wir in den inneren Bereichen des Naturreservates nur ein einziges Mal angetroffen. Das bemerkt man im Übrigen auch an dem Verhalten der größeren Vögel. Sie reagierten sehr sensibel auf unsere Gegenwart obwohl wir ihre Horst-Plätze, oftmals auf Bäumen kleinerer Inseln gelegen, möglichst weiträumig umfahren.



Im Laufe des Tages mussten wir unsere Boote mehrfach über Land um-setzen. Das war nicht immer ein-fach und kostete uns so manchen Tropfen Schweiß.



Unser neuer Lager-platz hatte einen schönen Sandstrand auf dem

wir gleich nach unserer Ankunft die Zelte aufbauten.

Feuerholz gibt es, maßgerecht gespalten, in ausreichender Menge auf den Plätzen. Diese sind gepflegt und liegen an exponierten Stellen in einem Abstand von 5-10 km. Sie sind von der

Wasserseite her gut gekennzeichnet. Pro Person und Nacht werden 5 € Gebühren erhoben, die man im Vorfeld als Schecks erwirbt und vor Ort in einer dort angebrachten Schatulle einwirft.



Am Abend gab es einen großen Topf Erbsensuppe mit Bockwürsten, auf dem Lagerfeuer zubereitet. Nach der anstrengenden, von mehreren Umsetzungen und Landtransporten geprägten Tour waren alle hungrig und leicht erschöpft. Aber nach dem Essen und einer kleinen Ruhephase waren die Mühen schnell vergessen. Außerdem waren unsere Getränkereserven zwar stark reduziert aber noch nicht gänzlich ausgegangen. Leider hatte die Mücken kein Erbarmen mit uns.



Unser Frühstück konnten wir noch im Trockenen einnehmen, aber dann begann es, sich so langsam einzuregnen. Wir beeilten uns beim Zeltabbau und stiegen dann bei Dauerregen in unsere Boote. Gudrun, mit 73 Jahren unsere älteste Teilnehmerin fuhr (oder sagt man besser paddelte?), wie auch in den Jahren davor, mit Peter in einem aufblasbaren Gummiboot. Das Gepäck von beiden hatten wir auf unsere Boote verteilt.

In den nächsten 2 Stunden wurde der Regen immer stärker. Wir steuerten noch einen weiteren

Lagerplatz kurz an um in einer Wanderhütte Schutz vor dem Regen zu suchen. Nach kurzer Beratung kamen wir zu dem Entschluss, unsere Tour einen Tag früher als geplant, abzubrechen.

Wir telefonierten mit unseren im Schwedenhaus heimgebliebenen Frauen und baten sie, uns an einem genauer bezeichneten Ort abzuholen. Der Kanuverleih wurde ebenfalls informiert, um dort die Boote in Empfang zu nehmen, alles in allem kein Problem. Wir mussten allerdings noch gute zwei Stunden bei starkem Gegenwind und zunehmenden Regen all unsere Kräfte mobilisieren, um zum angepeilten Zielpunkt zu kommen. Dort wurde alles ausgeladen und die Boote für die Übergabe gereinigt. Inzwischen war auch das Abholkommando zur Stelle. Alles einladen und dann zurück in die Zivilisation um sich die „Wunden zu lecken“. Nach einer warmen Mahlzeit und einigen Tassen Glühwein waren die Strapazen schnell vergessen.



Am nächsten Tag begannen dann die umfangreichen Aufräum- u. Trocknungsaktivitäten. Das Wetter hatte sich inzwischen beruhigt, und zeitweise ließ sich sogar die Sonne blicken, dazu wehte



ein leichter Wind. Ideale Bedingungen für die Nachbereitung unserer Tour.

An alle Kanu-Teilnehmer 2014

Trebeltal



Unsere alljährlich stattfindende Kanutour wird in diesem Jahr von Christian aus Greifswald organisiert und führt uns nach Vorpommern. Wir wollen am letzten Wochenende im August 2014 das Trebeltal von Triebsees bis Demmin in 2 Etappen bewältigen. Es ist eine ruhige Flusslandschaft und verlangt keine besonderen Anforderungen an die Teilnehmer. Der genaue Ablauf beim Paddeln wird sich nach dem Wetter, dem Wasserstand und Eurer Kondition richten. In der Vergangenheit haben es alle geschafft, also keine unnötigen Sorgen.

Ablauf:

Die Anreise ist am Freitag, den 29. August 2014 nachmittags bzw. früher Abend mit Treff Wasserwanderrastplatz Nehringen (genaue Anschrift siehe unten). Es besteht auch die Möglichkeit im Bettenhaus oder in einer Blockhütte zu moderaten Preisen zu übernachten.

Der genaue Ablauf wird Euch rechtzeitig mitgeteilt.

Am ersten Abend werden wir vermutlich grillen. Für Getränke bitte selber Sorge tragen. Sie können auch vor Ort gekauft werden, da gastronomische Einrichtungen vorhanden sind. Jeder sollte aber an sein eigenes Besteck und an eine Tasse oder einen Becher für unterwegs denken.

Samstag:

Am Samstag starten wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend geht es nach Triebsees zum Start der Paddeltour Teil 1. Dort werden wir die Kanus in Empfang nehmen. Wir erhalten für jeden eine Schwimmweste und ein Paddel. Wer möchte, kann auch eine wasserdichte Tonne bekommen. Sie ist jedoch erfahrungsgemäß ungünstig zu verstauen, ein blauer Müllsack tut es auch.

- **Für die Sicherheit auf dem Wasser ist jeder selbst verantwortlich.**

Es sind im Laufe des Tages einige Pausen vorgesehen. Um die Mittagszeit ist ein Picknick eingeplant. Die Lebensmittel werden von Renate zentral eingekauft. Natürlich könnt Ihr das Angebot auch mit Eurer Lieblingsmarmelade oder mit „Omas Schmalztopf“ ergänzen. Ausreichende Getränke bitte in Eigenregie besorgen! Wir treffen uns beim Picknick auch mit denen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht auf dem Wasser bewegen können oder wollen. Abends werden wir wahrscheinlich, wie in den Vorjahren auch, grillen bzw. als mögliche Alternative die Gastlichkeit vor Ort aufsuchen.

Sonntag:

Es gibt wieder ein gemeinsames Frühstück. Anschließend steigen wir in die Kanus und paddeln in Richtung Demmin. Bei einer der Unterwegspausen werden wir die Reste, sofern noch vorhanden, verspeisen.

Kosten:

Die Kosten für die Unterkunft sowie für das Grillen mit Frühstück sind noch in Verhandlung. Die Kosten für die Kanus belaufen sich auf ca. 30 €/Person. Bitte eine **Anzahlung** in Höhe von **50 €** auf folgendes Konto **bis zum 25. Mai** tätigen: Wird vor Ort verrechnet.

Sparda - Bank - Hamburg / Kontoinhaber Renate Kiesevalter

IBAN: DE2020690500000816731 / BIC: GENODEF1S11

Name des Einzahlers nicht vergessen

**Anschrift: Jugendgästehaus „Graureiher“ Nehringen
18513 Grammendorf / OT Nehringen**

Nähere Informationen nach Anmeldung oder im Internet unter: <http://www.jghgraureiher.de/index.html>

Anmeldung: Bitte bis zum 20. April anmelden einschließlich Übernachtungswünsche. Die Plätze im Bettenhaus bzw. in einer Blockhütte müssen von Christian bis Ende April angemeldet werden.

Wir sind im Bedarfsfall während der Anreise und vor Ort über **Handy: 0175 26 42 109** (Bernd) sowie **01707502446 (Renate)** zu erreichen.

Ski-club hanseaten e.v.

Touristikausschuss

Renate Kiesevalter

BEITRAGSTABELLE

Beitragsklasse		A	B	C	D	E/G/O	F	S
Jahresbeitrag	€	80,00	60,00	45,00	45,00	0	125,00	60,00
Bei Zahlung bis 30.06. oder Bankeinzug	€	60,00	40,00	25,00	25,00	0	105,00	40,00

AUFNAHMEGEBÜHR = Euro 12,00	
A - MITGLIEDER =	Normaltarif / Mitglieder über 18 Jahre
B - MITGLIEDER =	Partnertarif (Partner muß A-Mitglied sein) + Volleyball
C - MITGLIEDER =	Jugendliche unter 18 Jahren (Stichtag 01.05.)
D - MITGLIEDER =	Passive und fördernde Mitglieder
E - MITGLIEDER =	Ehrenmitglieder
F - MITGLIEDER =	Familientarif (Ehepaar mit Kinder unter 18 Jahre)
G - MITGLIEDER =	Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr (Stichtag 01.05.)
O - MITGLIEDER =	Mitglieder ohne Beitrag (z.B. Vorstand)
S - MITGLIEDER =	Studenten/Schüler/Auszubildende bis zum vollendeten 27. Lebensjahr (Stichtag 01.05.)
<i>Keine Aufnahmegebühr für Kinder unter 6 Jahren von Mitgliedern !</i>	
Geschäftsjahr = Vom 01.05. - 30.04. des Folgejahres	
Die Beiträge werden jeweils im Juni/Juli abgebucht bzw. sind bis zum 30.06. zu überweisen Konto: Ski-Club Hanseaten e.V., Postbank Hamburg, Blz: 20010020, KN.: 75891208	

Ankündigung für die Geschäftsjahre 2014/2015

Liebe Mitglieder des Ski-Club Hanseaten e.V.!

Die EU hat wirklich zugeschlagen und so gibt es doch einige Änderungen, besonders beim Einzug der Mitgliedsbeiträge für 2014/2015.

Ab 01.02.2014 (verschoben auf August) gibt es nur noch SEPA-Überweisungen und SEPA-Lastschriften. Da ich so gut wie keine Einzugsermächtigungen vorliegen habe benötige ich von jedem Mitglied eine sogenannte Mandantenerklärung die diesem Skiläufer beiliegt, dadurch verlieren die Einzugsermächtigungen ihre Gültigkeit. Wir müssen wahrscheinlich unsere Satzung anpassen und auch einen festen Buchungstermin bestimmen.

Eine Teilnahme aller Mitglieder am Lastschriftverfahren wäre wünschenswert **und wird für neue Mitglieder zwingend notwendig**. Zusammen mit dem Buchungstermin wird dieses mit in die Satzung aufgenommen. (z.B. 15.07. als Buchungstermin)

Die beiliegende Mandantenerklärung, in der schon die Mandatsnummer sowie Name eingetragen sind muss von euch mit den fehlenden Angaben ergänzt und dann eurem Geldinstitut vorgelegt werden, danach schickt ihr mir bitte diese Mandatenerklärung zu, damit ich sie zu den Akten nehmen kann. (die Anschrift der Geschäftsstelle ist schon eingetragen)

Auf ein spannendes Geschäftsjahr 2014/2015
Euer Klaus-Ontje